

Porzellanfabrik Neusiss Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 8, Kronenstraße 66—67.

Vorstand: Wilhelm Kostial.

Aufsichtsrat: Vors.: Rechtsanwalt Dr. Helmut Seydel, Berlin; Fabrikbes. Edmund Krüger, Blankenhain bei Weimar; Fabrikbes. Alfred Baensch, Lettin bei Halle a. S.

Gegründet: 4./7. 1923; eingetr. 30./8. 1923. Die Ges. ist aus der Porzellanfabrik Neusiss in Thür., G. m. b. H. hervorgegangen. Sitz der Ges. bis 12./12. 1932 in Hamburg.

Zweck: Fabrikation von keramischen Erzeugnissen aller Art sowie der Betrieb aller damit zusammenhäng. Geschäfte. Die Fabrik befindet sich in Neusiss bei Ilmenau (Thür.).

Kapital: 150 000 RM in 7500 Akt. zu 20 RM. Urspr. 25 Mill. M in 5000 Aktien zu 5000 M, übern. von den Gründern zu 1000%. Erhöht lt. ao. G.-V. vom 11./2. 1924 um 25 Mill. M, 1 : 1 zu 5 G.-M. angeboten, Lt.

G.-V. v. 10./12. 1924 Umstell. von 50 Mill. M auf 150 000 Reichsmark in der Weise, daß für je 4 Aktien zu 5000 Mark drei neue zu 20 RM ausgegeben wurden.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 1./6. **Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Grundst. und Gebäude 167 148, Brennöfen 15 403, Maschinen, Werkzeuge und Utensilien 20 262, Rohstoffe, Halb- u. Fertigwaren 1073, Avale 15 000, Verlustvortrag 1114, Verlust 1932 3218. — Passiva: A.-K. 150 000, Darlehen 15 000, Hypothek 40 000, Kredit. 3218, Avale 15 000. Sa. 223 218 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvorträge aus 1926—1931 45 069, Gesamtkosten 3218, Abschreibungen 119 471. Sa. 167 757 RM. — Kredit: Vergleich 167 757 RM.

Dividenden 1927—1932: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Solnhofener Stein-Industrie-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 80.

Die Ges. wurde lt. Bekanntm. des Amts-Ger. Berlin-Charlottenburg vom 15./11. 1933 aufgefordert, binnen 3 Monat. Widerspruch gegen die Löschung ihrer Firma zu erheben.

Vorstand: Kurt Brinkmann.

Prokurist: R. Markus.

Aufsichtsrat: Vors.: Baumstr. Gotthold Levy, Stellv.: Dr. Hans Benfey, Berlin; Manfred Rosenblatt, Frankfurt a. M.

Gegründet: 18./10. 1923; eingetr. 21./2. 1924. Sitz bis 7./6. 1929 in München.

Zweck: Ausbeutung von Steinbrüchen u. Weiterverarbeitung von Steinen, insbesondere im Solnhofener Gebiet sowie der Betrieb ähnl. Geschäfte und die Beteilig. an solchen.

Kapital: 5000 RM in 50 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 20 Mill. M. lt. G.-V. v. 4./12. 1924 auf 5000 RM umgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Masch. und Apparate 2160, Inv. 1040, Debit. 5974, Postscheckguth. 265, Verlustvortrag per 1./1. 1931 3653, Verlust in 1931 1118. — Passiva: A.-K. 5000, Kredit. 9210. Sa. 14 210 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 3653, allgemeine Unkost. u. Steuern 60, Verlust an Waren 66, Abschreibung auf Maschinen u. Apparate 240, Inventar 760. — Kredit: Zinsen 9, Verlust 4771. Sa. 4780 RM.

Dividenden 1927—1931: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Stellawerk Akt.-Ges., vormals Wilisch & Cie.

Sitz in Berlin.

Durch Beschluß der G.-V. vom 30./7. 1932 ist das Vermögen der Ges. als Ganzes unter Ausschluß der

Liqu. auf die Didier-Werke Aktiengesellschaft in Berlin übertragen. Die Firma ist gelöscht.

Vereinigte Portland-Zement- und Kalkwerke Schimischow, Silesia und Frauendorf Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 50, Ansbacher Straße 16.

Verwaltung:

Vorstand: Georg Ebert, Oppeln-Frauendorf; Richard von Bentivegni, Berlin.

Aufsichtsrat: Bank-Dir. Dr. Otto Fischer, Berlin; Gen.-Dir. Dr. Otto Berve (Schaffgotsch-Gruppe), Gleiwitz; Geh.-Rat Dr. Ludwig Kastl, Berlin; Dir. Walter Nadolny, Berlin; Dir. Otto Schäfer (Norddeutsche Zementfabriken), Hannover; Geh.-Rat Dr. Hans Wagemann, Berlin.

Entwicklung:

Gegründet: 4./4. 1895. Firma bis 22./3. 1918: „Schimischower Portland-Cement-, Kalk- u. Ziegelwerke“, dann bis 1919 „Portland-Cement- u. Kalkwerke A.-G. Schimischow O.-S.“ und bis 1920 „Portland-Cement- u. Kalkwerke A.-G.“. Sitz bis 28./8. 1928 in Schimischow O.-S.

Bei der Gründung übernahm die Ges. die früher Ed. Tillgner gehörigen Grundstücke in Schimischow (53,66 ha) mit den darauf befindlichen industriellen Anlagen: Zementfabrik, Brettmühle, Kalkwerk und Ziegelei. 1899 wurden von den „Vereinigten Berliner Mörtelwerken“ die Kalkwerke in Groß-Strehlitz (18 ha 80 a 50 qm) für 300 000 M u. von J. Steinitz in

Groß-Strehlitz ein angrenzendes Kalkgelände (15 ha 15 a) für 120 000 M erworben. 1911 Ankauf der Kalkwerke der Firma Gebr. Prankel in Schimischow. Ende 1917 Uebernahme der Niederschles. Cementfabrik Neukirch a. d. K. (A.-K. 1 000 000 M) für 400 000 M Schimischow-Aktien. Im Jahre 1919 Erwerb des gesamten Vermögens der „Silesia“ Neue Oppelner Portland-Zementfabrik A.-G. in Oppeln (A.-K. 2 500 000 M), unter Ausschluß der Liquidation, rückwirkend ab 1./1. 1919, durch Aktien-Umtausch (1 : 1). 1920 Ankauf des Kalkwerks Union (Czaja u. Klose) in Tarnau (Oberschlesien) für 260 000 M, ferner Verschmelz. mit den Oppeln-Frauendorfer Portland-Zementwerken (A.-K. 2 000 000 M), gleichfalls unter Ausschluß der Liquidation, gegen Gewährung von 2 000 000 M Aktien. 1921 Abschluß von Interessengemeinschaften mit der Portland-Cementfabrik vorm. A. Giesel in Oppeln auf 30 Jahre durch Aktienumschiff im Verhältnis 3 : 2 u. mit anderen schlesischen Zementwerken, ferner Erwerb von Geschäftsanteilen im Betrage von 497 000 M der Johann Schaefer Weisskalkwerke G. m. b. H. in Diez a. d. Lahn (Kap. 580 000 M). Laut G.-V.-B. vom 30./12. 1922 Verschmelzung mit der bereits durch Interessengemeinschaft verbundenen Portland-Cementfabrik vorm. A. Giesel durch Aktienum-